

Sehr geehrter Herr Bundesminister Wiederkehr!

Im Mai 2021 durften wir Sie in Ihrer Rolle als Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Wiens als Gast bei der politischen Konferenz unserer Direktorinnen und Direktoren begrüßen. Wir haben damals wie heute Ihre politische Arbeit mit großem Respekt und persönlichem Wohlwollen verfolgt und hoffen daher, dass auch Sie unseren Anliegen mit offenem Ohr begegnen werden. Wir möchten uns in einer Causa an Sie wenden, in der bereits viele Worte gewechselt wurden und die für großen Unmut sowie heftige Kritik im politischen Diskurs gesorgt hat.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, wir bitten und ersuchen Sie, die medial kolportierten Planungen zur **Kürzung des Unterrichtsgegenstandes Latein** in der Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen zugunsten neu zu schaffender Unterrichtsinhalte aus den Bereichen **Künstliche Intelligenz** bzw. **Demokratiebildung zurückzunehmen** und begründen dies u. a. mit folgenden Argumenten:

1.) Lateinunterricht garantiert sprachliche Kompetenz.

Zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts in der AHS-Oberstufe ist die Sicherung sprachlicher Fähigkeiten, die die Teilnahme am akademischen Diskurs ermöglichen sollen. Eine Reduktion in diesem Bereich hat unmittelbare Auswirkungen auf das Sprachniveau der Absolventinnen und Absolventen. Dies schwächt die Kompetenz im Umgang mit den meist textbasierten KI-Applikationen, anstatt diese zu stärken.

2.) Das Wesentliche am Lateinunterricht geht verloren.

Ob Latein auf 8, 6 oder 4 Stunden gekürzt wird, ist insofern irrelevant, als dass in keinem der genannten Ausmaße sinnvoller Lektüreunterricht im klassischen Sinne möglich ist. Latein ist damit auf den Elementarunterricht beschränkt, also das Durcharbeiten eines Lehrbuchs, das in der jetzigen Form erst die Lektüre relevanter Texte aus der europäischen Kultur-, Geistes- und Wirkungsgeschichte ermöglichen soll.

3.) Symbolische Maßnahmen haben Konsequenzen.

Wir sehen die politische Symbolik der Erneuerung. Tatsächliche Eingriffe in funktionierende Systeme wie die AHS-Oberstufe ziehen aber einen Rattenschwanz an Problemen nach sich, die selbst auf ministerieller Ebene nur schwer abzuschätzen sind; vom Lehrpersonal für neu zu schaffende Gegenstände über akademische Qualitätsstandards hin zu Auswirkungen auf den tertiären Bildungssektor sowie kulturelle Implikationen.

4.) Die Oberstufe der AHS ist kein akutes Problemfeld.

Absolventen dieser Schulform lassen weder eine Schwäche im Umgang mit KI-Applikationen noch ein geringes Verständnis für demokratische Prozesse erkennen. Das Gegenteil ist der Fall: Schülerinnen und Schüler der AHS-Oberstufe sind Vorreiter in der Nutzung KI-basierter Zukunftstechnologien und zeigen höchstes Verständnis für und auch eigene Bereitschaft zur Teilnahme am demokratischen Prozess.

Herr Minister, es ist kein Zeichen von Schwäche, als verantwortlicher Spitzenpolitiker auf die breite zivilgesellschaftliche Kritik einzugehen, die in dieser Sache bereits vorgebracht wurde. Im Gegenteil, es ist ein Zeichen von Stärke. Schenken Sie also, wir bitten Sie, ihren fachkundigen Kritikern Gehör, wie etwa jenen prominenten Persönlichkeiten, die diese sehr erfolgreiche Petition initiiert haben:

<https://mein.aufstehn.at/petitions/latein-ist-kein-luxus-es-ist-bildung>

Hochachtungsvoll

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Clemens Allesch'.

Mag. Clemens Allesch

Obmann der VCL Wien